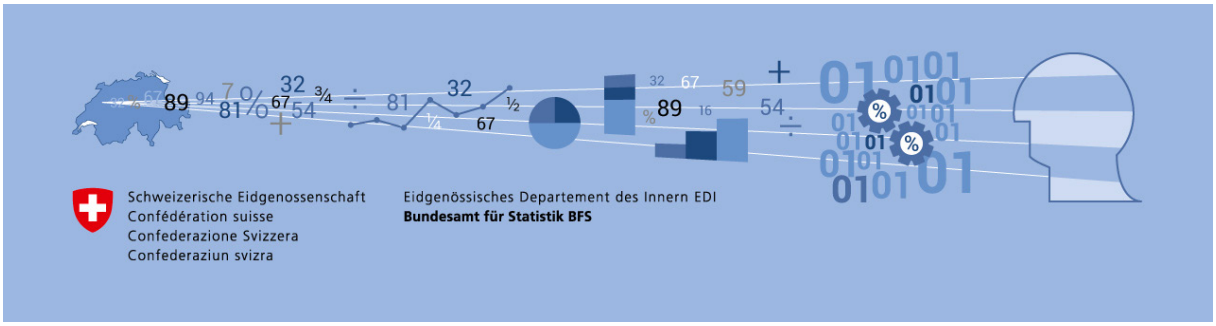


Medienmitteilung

Sperrfrist: 09.09.2025, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen auf dem Arbeitsmarkt in den Jahren 2022/23

Hohe Kompetenzen fördern die berufliche Integration

Personen mit hohen Kompetenzen im Lesen, in der Alltagsmathematik und im Problemlösen sind besser in den Arbeitsmarkt integriert. Sie erzielen unabhängig von ihrem Bildungsstand ein höheres Erwerbseinkommen und nehmen häufiger an Weiterbildungen teil. In der Schweiz verfügen acht von zehn Erwerbstätigen im Lesen (81%), in der Alltagsmathematik (85%) und im Problemlösen (79%) über mittlere bis hohe Kompetenzen. Gemäss den Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) sind diese Kompetenzen für den beruflichen Erfolg entscheidend, da sie sich direkt auf die Arbeitsmarktfähigkeit, das Einkommen und die Weiterbildungsteilnahme auswirken.

Erwerbslose und Nichterwerbspersonen haben ein tieferes Kompetenzniveau als Erwerbstätige. Während 19% der Erwerbspersonen im Lesen, 15% in der Alltagsmathematik und 21% im Problemlösen geringe Kompetenzen aufweisen, sind es bei Erwerbslosen und Personen, die nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen, nahezu doppelt so viele. Am grössten ist der Anteil mit geringen Kompetenzen bei den Personen, die in den fünf Jahren vor der Erhebung eine lange Nichterwerbsphase (3 bis 5 Jahre) durchlaufen haben. Unabhängig von anderen Faktoren wie Alter oder Bildungsstand erhöhen sich die Chancen der Arbeitsmarktintegration mit steigendem Kompetenzniveau.

Die Kompetenzen beeinflussen das Einkommen

Gutverdienende Personen verfügen im Allgemeinen über höhere Kompetenzen als Geringverdienende. 43% der Erwerbstätigen mit den höchsten Einkommen (Stundenlohn im obersten Quintil) haben ein hohes Niveau in Alltagsmathematik. Bei den Personen mit den tiefsten Löhnen sind es lediglich 11%. Personen in einer Führungsfunktion oder einem qualifizierten Beruf (Gesetzgebende, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte) erreichen ebenfalls ein höheres Kompetenzniveau.

Niedrige Weiterbildungsteilnahme bei geringen Kompetenzen

Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen sind auch für das lebenslange Lernen von entscheidender Bedeutung. Bessere Kompetenzen und Weiterbildungsteilnahme gehen Hand in Hand. 66% der Personen mit einem hohen Niveau in mindestens einem der drei getesteten Bereiche haben vor Kurzem, d. h. in den zwölf Monaten vor der Erhebung, eine Weiterbildung besucht, gegenüber lediglich 30% der Personen mit einem tiefen Niveau. Die Weiterbildungsteilnahme wird zudem stark vom Bildungsstand beeinflusst: 62% der Personen mit Tertiärabschluss haben vor Kurzem eine Weiterbildung absolviert. Bei den Personen ohne nachobligatorischen Abschluss waren es lediglich 24%.

Definitionen

Kompetenzmessung
Im Programm PIAAC werden die Kompetenzen auf einer Skala von 0 bis 500 Punkten gemessen. Um die Interpretation der Ergebnisse zu vereinfachen, wurde die Skala in Kompetenzniveaus unterteilt. Sie reichen von «unter Niveau 1» bis «Niveau 5» für die Kompetenzen im Lesen und in der Alltagsmathematik und bis «Niveau 4» für das adaptive Problemlösen. Die OECD definiert «unter Niveau 1» und «Niveau 1» als geringe Kompetenzen.

	Interpretation der Niveaus	**Lesen und Alltagsmathematik**	**Adaptives Problemlösen**
Niveau <1	geringe Kompetenzen	0–175 Punkte	0–175 Punkte
Niveau 1		176–225 Punkte	176–225 Punkte
Niveau 2	mittlere Kompetenzen	226–275 Punkte	226–275 Punkte
Niveau 3		276–325 Punkte	276–325 Punkte
Niveau 4	hohe Kompetenzen	326–375 Punkte	326–500 Punkte
Niveau 5		376–500 Punkte	

Arbeitsmarktstatus
Es wird zwischen drei Kategorien unterschieden:

- Erwerbstätige: Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde lang einer bezahlten Arbeit nachgegangen sind oder die, obwohl sie vorübergehend nicht gearbeitet haben (Abwesenheit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.), als Angestellte oder Selbstständige erwerbstätig waren oder ohne Bezahlung im Familienbetrieb gearbeitet haben.
- Erwerbslose gemäss ILO: Personen, die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren, die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.
- Nichterwerbspersonen: Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

Die Konstruktion des Arbeitsmarktstatus basiert auf Definitionen des Internationalen Arbeitsamts ILO, die auch in der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung verwendet werden.

Einkommen
Das in PIAAC analysierte Einkommen entspricht dem Erwerbseinkommen, das auf das Stundeneinkommen standardisiert wurde. Es setzt sich aus den Einnahmen zusammen, die eine Person mit der Ausübung einer unselbstständigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit erzielt. Für die unselbstständige Erwerbstätigkeit gelten als Lohnkomponenten der Bruttolohn, der 13. und 14. Monatslohn, die Prämien und die Gratifikationen.

Internationale Standardklassifikation der Berufe (ISCO-08)
Die ISCO fasst die Berufe nach Arbeitstätigkeit und dem dafür erforderlichen Qualifikationsniveau zusammen. Sie teilt die Berufe in drei Gruppen ein: qualifizierte, mittelqualifizierte und geringqualifizierte Berufe. Weitere Informationen unter: https://ilostat.ilo.org/fr/methods/concepts-and-definitions/classification-occupation

Informationen zur Erhebung:

Das internationale Programm zur Evaluation der Kompetenzen von Erwachsenen – englisch International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) – ist eine internationale Studie unter der Federführung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), mit der die Kompetenzen von Erwachsenen in den Bereichen Lesen, Alltagsmathematik und adaptives Problemlösen gemessen werden. Die Studie wurde erstmals 2011 in fast vierzig Ländern durchgeführt und in einem zweiten Zyklus wiederholt. Die Schweiz nahm neben dreissig weiteren Ländern erstmals 2022/23 daran teil. Die letzte Erhebung zu den Grundkompetenzen der Erwachsenen, die «Adult Literacy and Life Skills Survey», geht auf das Jahr 2003 zurück.

Auskunft
Emanuel von Erlach, BFS, BILD-S, Tel.: +41 58 463 62 23, E-Mail: piaac@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung
«Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen auf dem Arbeitsmarkt in den Jahren 2022/23»
Publikationsbestellungen: Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

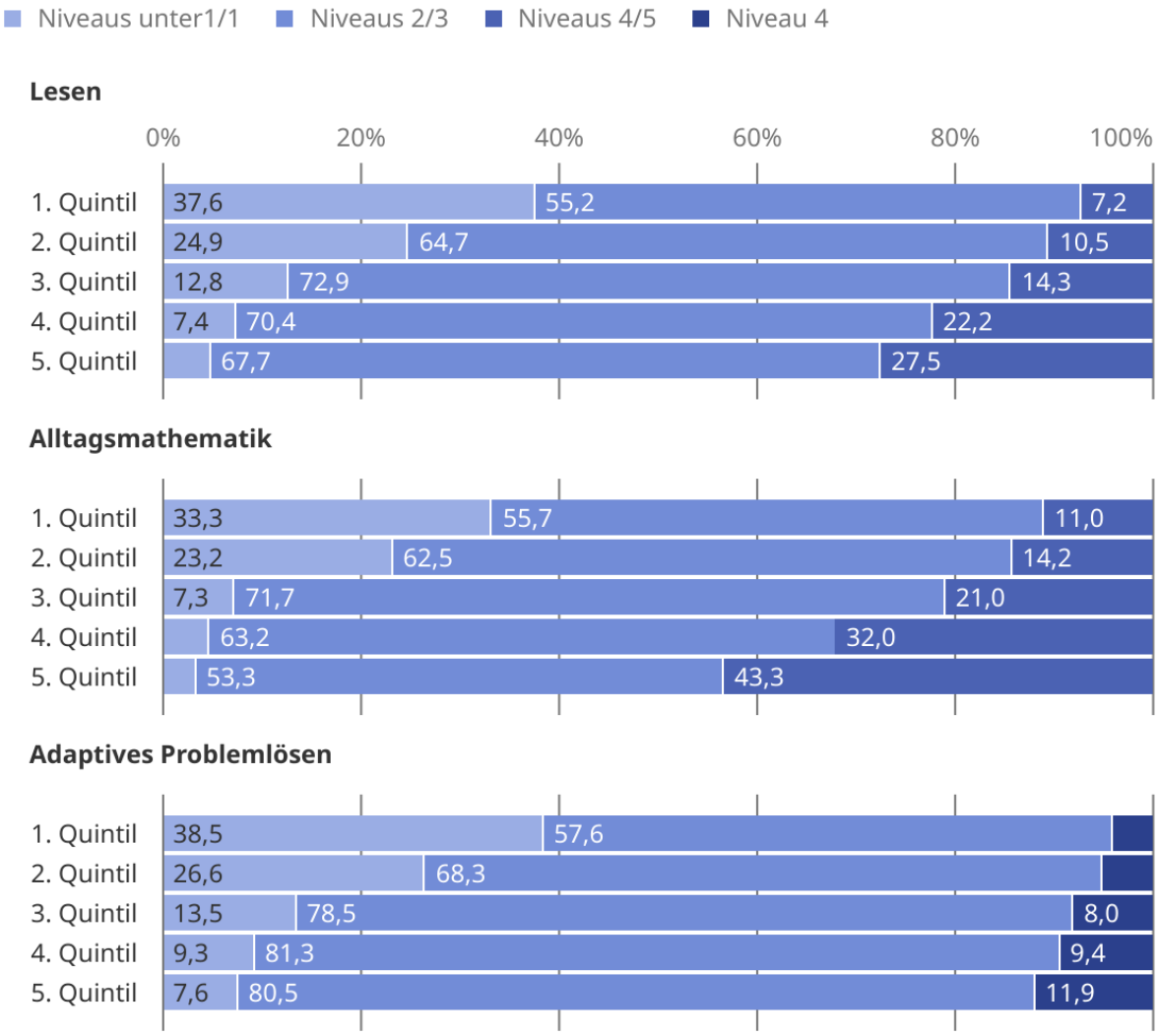
Online-Angebot
Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0226
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die neben dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und dem Bundesamt für Statistik (BFS) an der Projektsteuerung und Finanzierung von PIAAC in der Schweiz beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Staatssekretariat für Migration (SEM) und das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation. Zusätzlich trifft dies auch auf die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) zu.

Prozentuale Verteilung der Kompetenzniveaus nach Einkommensgruppe (pro Quintil)

Erwerbstätige ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 65 Jahren



Ohne Personen, die nur das Kurzinterview beantwortet haben

Datenstand: 07.10.2024
Quelle: PIAAC – 2022/23

gr-d-15.08-2333-2301-07
© BFS 2025